

Auch das ist Kunst... **Sprengel Museum: Schiff auf Grund**

Richtige Kapitäne würden sich vor Wut die Haare rauhen, wenn ihr Schiff auf Grund läuft. Der Londoner Künstler Max Couper (40) setzt seinen Kahn „Pablo“ mit Absicht in den Sand – direkt beim Parkplatz am Sprengel Museum.

„Tug Print“ nennt der Brite diese Performance, die gestern Aufsehen erregte. Vom Lindener Hafen wurde sein Kahn zum Museum geschafft,

dort hievte ein Kran das 14 Tonnen schwere Boot in einen 60 Tonnen Sand-Haufen, der extra gewässert wurde. Das Ergebnis: Ein Abdruck des Schiffsrumpfes.

Die Idee zu dieser ungewöhnlichen Kunstaktion hatte Couper gemeinsam mit Dr. Ulrich Krempe (48), Chef des Sprengel Museums. Der Künstler wollte in Hannover eine Kunst-Spur hinterlassen. Seit einem Jahr ist der Londoner

auf Tour in die Leinestadt, stoppte in Antwerpen, Rotterdam, Düsseldorf und Duisburg. Auch an diesen Stationen setzte er seinen Kahn in Szene.

Der Sand-Abdruck soll nun erstmal am Museum bleiben. Ob Kunst-Fans das Werk allerdings lange betrachten können, ist fraglich. Bei den ständigen Regenschauern verschwinden Coupers Spuren im Sand sicher schnell... god



Mit Wucht gräbt sich der Schiffsrumpf in den Sand am Sprengel Museum. Künstler Max Couper (kleines Foto) beaufsichtigt seine Performance.

Fotos: Jochen Raulf

Auch das ist Kunst...

Sprengel Museum: Schiff auf Grund

Richtige Kapitäne würden sich vor Wut die Haare raufen, wenn ihr Schiff auf Grund läuft. Der Londoner Künstler Max Couper (40) setzt seinen Kahn „Pablo“ mit Absicht in den Sand – direkt beim Parkplatz am Sprengel Museum.

„Tug Print“ nennt der Brite diese Performance, die gestern Aufsehen erregte. Vom Linder Hafener Hafen wurde sein Kahn zum Museum geschafft,

dort hievte ein Kran das 14 Tonnen schwere Boot in einen 60 Tonnen Sand-Haufen, der extra gewässert wurde. Das Ergebnis: Ein Abdruck des Schiffsrumpfes.

Die Idee zu dieser ungewöhnlichen Kunstaktion hatte Couper gemeinsam mit Dr. Ulrich Krempe (48), Chef des Sprengel Museums. Der Künstler wollte in Hannover eine Kunst-Spur hinterlassen. Seit einem Jahr ist der Londoner

auf Tour in die Leinestadt, stoppte in Antwerpen, Rotterdam, Düsseldorf und Duisburg. Auch an diesen Stationen setzte er seinen Kahn in Szene.

Der Sand-Abdruck soll nun erstmal am Museum bleiben. Ob Kunst-Fans das Werk allerdings lange betrachten können, ist fraglich. Bei den ständigen Regenschauern verschwinden Coupers Spuren im Sand sicher schnell... **god**